

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 3

Artikel: Aus Bündtens Erziehungsbericht 1901 1902
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Bündtens Erziehungsbericht 1901/1902.

1. Primarschulen. Zahl der Schulkinder (inkl. Realschulen) 14,443 (Knaben 7,272; Mädchen 7171). Zahl der Schulstellen 490 (um 3 vermehrt seit 1890/900. Zahl der Lehrkräfte (490 Lehrer, 441 Lehrer, 49 Lehrerinnen). 404 Lehrer, 26 Lehrerinnen besaßen Patente; 33 Lehrer, 18 Lehrerinnen Admission; 4 Lehrer, 5 Lehrerinnen Erlaubnißscheine. Dieses Verhältnis rührt daher, daß besonders in den italienischen Talschaften Lehrkräfte geduldet werden mußten, die gar keinen Ausweis über Seminarbildung besitzen.

Die Besoldungsverhältnisse unserer Lehrerschaft haben durch das Gesetz von 1900 bedeutende Steigerungen erfahren. Folgende Tabelle zeigt das Verhältnis der durch das neue Besoldungsgesetz geschaffenen Situation zu einigen vorausgegangenen Jahren:

Jahr	Fr. 340		Fr. 341-400		Fr. 400		Fr. 401-500		Fr. 501-600		Fr. 601-700		Fr. 701-800		Fr. 801-900		Fr. 901-1000 u. mehr		Ueber Fr. 500	
	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	Proz.	Schulen	
1900	—	—	—	—	142	29,28	182	37,52	67	21	17	9	10	37	33,2	—	—	—	—	33,2
1899	18	3,75	142	29,58	—	—	166	34,59	66	16	20	5	4	40	32,08	—	—	—	—	32,08
1896	6	3,7	144	31,07	—	—	159	33,08	57	12	22	7	1	28	26,09	—	—	—	—	26,09
1893	37	7,09	167	35,08	—	—	144	30,09	45	20	12	11	7	24	25,04	—	—	—	—	25,04

Dazu bezahlt der Kanton noch folgende Besoldungszulagen, seit 1900, an: Admittierte Lehrer 150 Fr.; patentierte Lehrer mit 1—5 Dienstjahren 300 Fr.; mit 6—10 Dienstjahren 350 Fr.; mit 11 und mehr Dienstjahren 400 Franken.

Daraus ergibt sich für 1900/1901:

Primarbesoldungen von den Gemeinden	Fr. 288 225
„ vom Kanton	„ 161 970
Summa	Fr. 450 195

Durchschnittlich per Lehrkraft ca. Fr. 920

Durchschnittliche Gemeindebesoldung Fr. 590

(Bei diesen Besoldungsrechnungen sind die Reallehrer nicht inbegriffen.)

Die Redaktion.)

Schuldauer: 15 Abteilungen hatten 22 Wochen; 275 = 24; 1 = 25; 109 = 26; 5 = 28; 22 = 30; 5 = 32; 26 = 34; 1 = 35; 8 = 40; 23 = 42 Wochen Schule. Die Beurteilung der Schulen durch die Inspektoren (fünf) werden mit den zwei letzten Jahren verglichen:

Jahr	schwach Note: 2—2,5		ziemlich gut Note: 3—3,5		gut Note: 4—4,5		sehr gut Note: 5	
	Schulen	%	Schulen	%	Schulen	%	Schulen	%
1900	12	2	216	44	259	51,8	1	0,2
1899	21	4,3	198	41	257	53,2	7	1,5
1898	15	3,2	257	53,2	203	42	8	1,6

In Bezug auf die Lehrerschaft sagt der Bericht: „Hinsichtlich Berufstreue und Verhalten der Lehrer haben alle Inspektoren im allgemeinen ihre Befriedigung ausgesprochen. Allerdings ist bei manchen Lehrern konstatiert worden, daß ihnen die rechte Hingabe an den Beruf, die sich durch richtige Vorbereitung auf den Unterricht, durch gute Ausnützung der Zeit und durch Vermeidung zeitraubender Nebenbeschäftigung kund gibt, mangelt, und es sehen sich daher die Inspektoren

in der Lage, durch einen Abzug von der in der Regel zu erteilenden Note eine Mahnung auszusprechen. Bei zwei Lehrern, die wegen zu starken Hangs zum Alkoholismus die Schule vernachlässigen, und die daher vom Schulrat, Inspektorat und Erziehungsdepartement wiederholt, aber erfolglos gemahnt worden waren, hat der Kleine Rat die Maßregel des Patententzuges zur Anwendung gebracht, unter gleichzeitiger Vorenthaltung der kantonalen Gehaltszulagen."

2. Real- oder Sekundarschulen: 29 mit 35 Lehrkräften. Gemeindebesoldung Fr. 45 595; Kantonszulage Fr. 12 300. Total Fr. 57 815; durchschnittlicher Gehalt der Reallehrer Fr. 1654. Schuldauer: 5 Schulen 24 Wochen; 4 = 26; 1 = 27; 4 = 30; 1 = 32; 3 ; 35; 2 = 38; 4 = 40; 1 = 42 Wochen Schule.

3. Fortbildungsschulen. 51 mit 456 Schülern.

Der Kanton bezahlte dafür Fr. 4230 (an die obligatorischen Fr. 70 bis 150, an die freiwilligen Fr. 50.)

4. Höhere Schulen.

1. Proseminar in Roveredo 39 Schüler.

2. Kantonschule Chur 304 Schüler (100 kathol., 293 reformiert, 1 „griechisch-kathol.“ Die Schüler sind folgendermaßen verteilt: 1. und 2. Klasse 142; Gymnasium 80; Technische Schule 46; Handelsschule 48; Seminar 78. Es unterrichten 35 Lehrer mit 28—3500 Fr. Gehalt.

3. Klosterschule Disentis 65 Schüler. (Vorkurs 14; Realschule 32, Gymnasium 19, drei Klassen.)

4. Schiers. 170 Schüler. (Realschule 106, Seminar 34, Gymnasium 30.)

5. Friedericianum Davos: 82 Schüler. (Elementarklasse 3; Vorklasse 2, Gymnasium 77.)

6. Roveredo (Kollegium St. Anna) 40 Schüler.

Es wurden ferner 7 gewerbliche Fortbildungsschulen, 2 kaufmännische Fortbildungsschulen, 1 Frauenarbeitschule und 1 Koch- und Haushaltungsschule abgehalten.

Die gesamten Ausgaben des Kantons für Erziehung beliefen sich auf Fr. 430,202, dem gegenüber stehen Fr. 37,802 Einnahmen. S.

Inländische pädag. Nachrichten.

St. Gallen. In Gossau wird die Gründung einer Mädchenrealschule angeregt; dadurch sollte die jetzige überfüllte, von beiden Geschlechtern besuchte Realschule entlastet werden. Die Anregung scheint der Erwägung wert zu sein.

— + In Korschach starb, 73 Jahre alt, Hr. alt Lehrer Stieger (nicht zu verwechseln mit dem in Mörschwil wirkenden, sich bester Gesundheit erfreuenden, greisen Lehrer Stieger). Gebürtig von Kobelwald, wirkte er viele Jahre als Lehrer, zuletzt in Tübach. Er wohnte bei Verwandten in Korschach, wo er mit jugendlicher Freude sich als ein warmer Freund der dortigen blühenden kathol. Vereine zeigte.

Zürich. Das Seminar Untersträß, auf christusgläubigem Boden stehend, zählte im abgelaufenen Jahre 63 Schüler, die Übungsschule in der Elementar-Abteilung 51 und in der Realabteilung 40. Die Jahresrechnung schloß mit einem Defizit von 1400 Fr., das hauptsächlichen Reparaturen entsprungen.

— Der Zürcher Erziehungsrat ist mit den Ergebnissen der Rekrutenprüfungen nicht zufrieden. Deshalb wünscht er u. a. Ausbau der Fortbildungsschule, Vertiefung des Schulunterrichtes und erhöhte Interesse der Lehrer und Behörden für die Rekrutenprüfungen und die Vorbereitung der jungen Leute.

Luzern. Im Alter von erst 29 Jahren starb in Luzern Hr. Landwirtschaftslehrer Bucher, Sohn des Hru. Erziehungsrat Bucher.